

CDU-Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beraten heute keinen gewöhnlichen Haushalt.
Wir beraten einen Haushalt, der uns klar vor Augen führt, dass die finanziellen Spielräume unserer Stadt enger werden – deutlich enger.

Für das Jahr 2026 steht ein Defizit von rund 9,4 Millionen Euro im Plan. Die Ausgleichsrücklage wird vollständig aufgebraucht sein. Das bedeutet: Der finanzielle Puffer, den wir uns in besseren Jahren erarbeitet haben, ist am Ende dieses Haushaltsjahres aufgebraucht.

Das ist kein Detail.

Das ist ein strukturelles Warnsignal.

Und es ist wichtig, an dieser Stelle ehrlich zu sein:

Dieses Defizit entsteht nicht durch **überzogene Prestigeprojekte**.

Es entsteht nicht, weil wir leichtfertig handeln.

Es entsteht im Kern im laufenden Betrieb.

Die größten Belastungen liegen bei den Transferaufwendungen – insbesondere bei der Kreisumlage und der Jugendamtsumlage. Hinzu kommen steigende Soziallasten, höhere Personalaufwendungen und allgemein steigende Sachkosten. Ein erheblicher Teil dieser Entwicklung entzieht sich somit unserem direkten Einfluss.

Deshalb sagen wir als CDU klar:

Wir leben in Brakel nicht über unsere Verhältnisse – wir werden strukturell überfordert.

Das ist kein Vorwurf an einzelne Akteure.

Es ist eine nüchterne Beschreibung der kommunalen Realität.

Gleichzeitig – und das gehört ebenso zur Wahrheit – investieren wir massiv in die Zukunft unserer Stadt.

Der Schwerpunkt dieses Haushalts liegt eindeutig im Bildungsbereich. Die große Investition von rund **7,7 Millionen Euro in unsere Grundschule** ist nicht nur finanziell die bedeutendste Maßnahme – sie ist auch politisch ein klares Bekenntnis.

Wer in Schulen investiert, investiert nicht nur in Baumaterialien.
Er investiert in Bildungschancen.
Er investiert in Familienfreundlichkeit.
Er investiert in die Zukunft unserer Stadt.

Gerade im ländlichen Raum entscheidet eine gute Bildungsinfrastruktur oft darüber, ob junge Familien bleiben oder wegziehen.

Der Blick in den Haushaltsentwurf zeigt aber auch: Unsere Investitionen kommen nicht nur der Kernstadt zugute, sondern auch unseren Ortschaften.

Wir investieren zum Beispiel **675.000 Euro in die Grundschule in Hembsen** und rund **1,3 Millionen Euro in unsere Dorfgemeinschaftshäuser** – unter anderem in **Gehrden, Bökendorf, Erkeln, Riesel und Rheder** .

Damit stärken wir ganz bewusst das gemeinschaftliche Leben in unseren Ortschaften.

Auch in unsere **Kindertageseinrichtungen** investieren wir weiter – etwa mit Maßnahmen in **Bökendorf und Gehrden** – und schaffen damit gute Betreuungsbedingungen für unsere jüngsten Bürgerinnen und Bürger.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **kommunalen Sicherheit**. Insgesamt rund **3,4 Millionen Euro investieren wir in unsere Feuerwehren**, zum Beispiel in **Brakel, Hembsen, Fronhausen, Schmechten und Riesel**.

Und schließlich investieren wir auch in **Hochwasser- und Starkregenschutz**, um unsere Stadt besser auf extreme Wetterereignisse vorzubereiten und Schäden möglichst frühzeitig zu vermeiden.

**Denn Sicherheit ist keine freiwillige Leistung.
Sie ist Kernaufgabe kommunaler Verantwortung.**

Wenn wir in Feuerwehrgerätehäuser investieren oder Hochwasserschutzmaßnahmen umsetzen, dann geht es um den Schutz von Menschen, von Eigentum und von Lebensqualität.

Diese Investitionen sind politisch verantwortbar – und in den meisten Fällen alternativlos.

Aber – und auch das gehört zur Wahrheit – wir können uns Defizite in dieser Größenordnung nicht dauerhaft leisten.

Wenn die Rücklage aufgebraucht ist, fehlt uns künftig jeder Puffer.
Jede zusätzliche Belastung trifft uns dann unmittelbar.

Deshalb müssen wir jetzt die richtigen Weichen stellen:

Erstens: Konsequente Priorisierung.

Nicht alles, was wünschenswert ist, ist gleichzeitig notwendig.
Nicht alles, was sinnvoll ist, ist sofort umsetzbar.
Pflichtaufgaben haben Vorrang. Investitionen müssen nach Dringlichkeit, Nutzen und Folgekosten bewertet werden. Gerade die Folgekosten werden häufig unterschätzt – dabei entscheiden sie über die langfristige Tragfähigkeit unserer Finanzpolitik.

Zweitens: Wirtschaftlichkeit und Effizienz.

Bei großen Projekten brauchen wir ein konsequentes Controlling, transparente Kostenentwicklungen und eine enge Begleitung durch Politik und Verwaltung. Kostensteigerungen dürfen nicht zur Normalität werden.
Effizienz ist kein Selbstzweck – sie ist Voraussetzung dafür, Handlungsspielräume zu schaffen.

Drittens: Regelmäßige Überprüfung freiwilliger Leistungen.

Vereine, Ehrenamt und kulturelles Leben sind das Rückgrat unserer Stadt.
Gleichzeitig müssen wir regelmäßig prüfen, ob Mittel zielgerichtet eingesetzt werden und ob Schwerpunkte angepasst werden müssen. Verantwortung bedeutet auch, vorhandene Mittel wirksam einzusetzen.

Und viertens – das ist uns besonders wichtig:

Wir dürfen die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen nicht stillschweigend hinnehmen. Wenn den Kommunen immer neue Aufgaben übertragen werden, ohne dass eine ausreichende Finanzierung folgt, gerät kommunale Selbstverwaltung an ihre Grenzen. Hier braucht es politischen Druck auf Landes- und Bundesebene.

Über unsere Mitglieder im Bundestag und im Landtag setzen wir uns bereits seit langer Zeit dafür ein.

Unser Ziel als CDU ist klar:

Wir wollen investieren – aber verantwortungsvoll.
Wir wollen gestalten – aber mit Augenmaß.
Wir wollen Zukunft ermöglichen – aber ohne finanzielle Blindflüge.

Dieser Haushalt ist mit Sicherheit kein Wunschhaushalt.
Er ist ein Haushalt der Realität.

**Und dieser Realität müssen und werden wir uns stellen.
Daher stimmen wir als CDU-Fraktion diesem Haushaltsentwurf zu.**

Nicht, weil er bequem ist.
Nicht, weil er ohne Risiken wäre.

Sondern weil er die richtigen Prioritäten setzt – bei **Bildung, Sicherheit, Infrastruktur und Vorsorge**.

Unsere Aufgabe ist es, heute Verantwortung zu übernehmen – nicht nur für das kommende Haushaltsjahr, sondern für die nächste Generation.

Lassen Sie eines mich noch eines deutlich machen:

Brakel ist mehr als Zahlen im Haushaltsplan.
Es geht um unsere Schulen, unsere Sicherheit, unsere Familien und unser Ehrenamt.

Wir investieren, weil wir an die Zukunft dieser Stadt glauben.
Und wir mahnen zur Vernunft, weil wir wollen, dass diese Zukunft tragfähig bleibt.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Brakel Schritt für Schritt wieder zu mehr finanzieller Stabilität zurückfindet – mit einer starken Infrastruktur und als lebenswerte Stadt für alle Generationen.

Bevor ich schließe, möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion ausdrücklich bei allen bedanken, die an der Erstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben. Mein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister, unserem Kämmerer sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz die Grundlage für unsere heutigen Beratungen geschaffen haben.

Denn am Ende geht es bei einem Haushalt um weit mehr als um das Abwägen von Zahlenkolonnen und Tabellen. Er ist Ausdruck unserer politischen Haltung und unserer Verantwortung gegenüber den Menschen in dieser Stadt.